

Vorwort

„Retention is the most difficult problem in orthodontia; in fact, it is the problem. – Die Retention ist eines der schwierigsten Probleme in der Kieferorthopädie; genau genommen ist sie das Problem.“

Albin Oppenheim (Schüler v. Edward H. Angle, 1934)

Der Wunsch nach einer effektiven Rezidiv-Prophylaxe, d. h. eine nachhaltige kieferorthopädische Retention erreichter Behandlungsergebnisse in funktioneller sowie auch in ästhetischer Hinsicht, ist so alt, wie das Fach Kieferorthopädie selbst. Die Problematik einer effizienten Retention, welche aufgrund ihrer Bedeutung eine entsprechende Aufklärung des Patienten und seiner Angehörigen unumgänglich macht, hat in den letzten 100 Jahren nichts an ihrer Aktualität verloren. Deshalb haben sich die Autoren mit dem vorliegenden Buch die Aufgabe gestellt, den derzeitigen Stand der Forschung darzustellen, um dem Kliniker eine evidenzbasierte Hilfestellung bei der schwierigen Planung der kieferorthopädischen Retentionsphase zu geben.

Wie notwendig das Anliegen ist, belegen eindrucksvoll die Worte von Victor Hugo Jackson, der bereits im Jahre 1904 konstatierte: „... nicht selten haben wir es mit Fällen zu tun, bei denen für die Retention der Zähne mehr Sachkenntnis als für deren Regulierung erforderlich ist...“. Auch der Altmeister der Kieferorthopädie Edward H. Angle resümierte schon im Jahre 1907: „Die Retention wird zu oft auf die leichte Schulter genommen“. Zahlreiche Autoren haben sich in den letzten Jahren mit dem Problem der Retention und des Rezidivs beschäftigt; dennoch ist das Problem Retention generell noch nicht insgesamt zufriedenstellend gelöst. Mit den entsprechenden Zusammenhängen haben sich schon Generationen von Wissenschaftlern befasst. Es ist bei der Betrachtung der Thematik jedoch zu berücksichtigen, dass dem Kauorgan im Organismus eine zentrale Stellung zusteht, dessen Funktionen Voraussetzungen für den Stoffwechsel schaffen. Der einzelne Zahn ist Bestandteil eines funktionellen Systems, welches einem vielseitig abgestimmten Regulationsmechanismus unterliegt und als Organeinheit aufzufassen ist. Letztlich kann den Zähnen sowie dem Gebiss durch ihre Formbildung in Onto- und Phylogenese auch erkenntnistheoretisch eine zentrale Bedeutung zukommen.

Mit dem hier vorliegenden Buch möchten die Autoren helfen, eine Lücke im Schrifttum der kieferorthopädischen Literatur zu schließen, insbesondere, da derzeit keine einschlägige Lektüre im deutschsprachigen Raum existiert, welche sich ausschließlich und fundiert mit dem für die Kieferorthopädie so bedeutsamen Thematik der kieferorthopädischen Retention befasst. In der nationalen und internationalen Fachliteratur sind allerdings zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zu diesem Thema publiziert, was die Bedeutung der Retention eindrucksvoll unterstreicht. Jedem Fachmann sind Rezidive und aufwendige Zweitbehandlungen und die damit verbundene Problematik einer wirkungsvollen Retentionsprophylaxe wohl bekannt. Das Rezidiv ist bereits dann zwingend vorprogrammiert, wenn Fehler oder eine mangelnde klinische Erfahrung des Behandlers, möglicherweise auch gepaart mit nicht immer ausreichendem Wissen bei der Anfangsdiagnostik, zu falschen Diagnosen und folglich zu einer inadäquaten Behandlung führen.

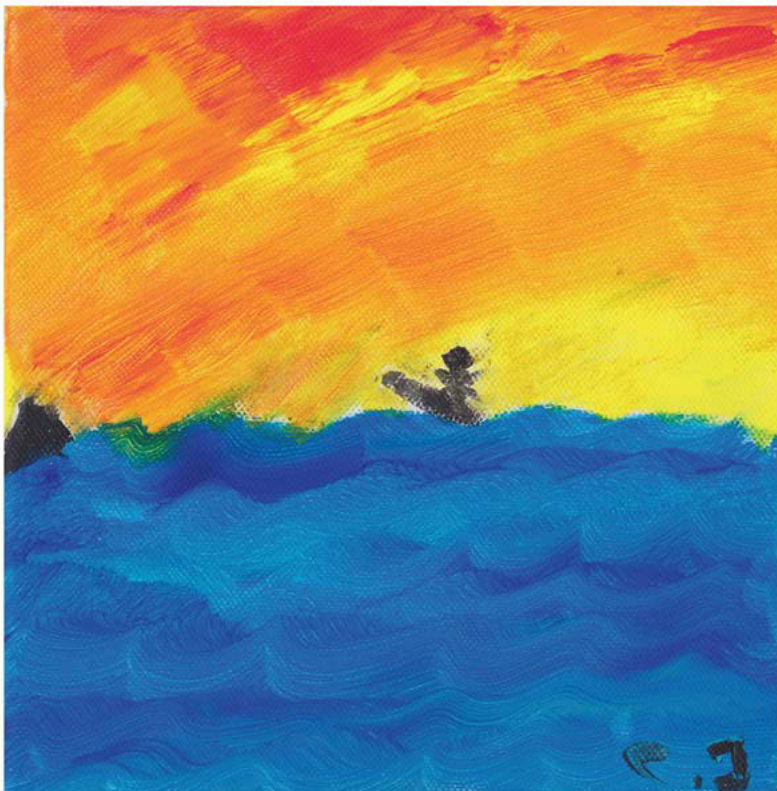
Das vorliegende Buch richtet sich an Kieferorthopäden, Zahnärzte, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen, Mediziner, Studierende der Zahnmedizin und Medizin und alle, die mit kieferorthopädischen Fragestellungen im Hinblick auf Rezidive und Retentionsprophylaxe konfrontiert werden. Die Autoren wenden sich an alle Leser mit der Bitte, helfende Kritik zu üben und uns mit Hinweisen und Anregungen zu helfen. Nur so kann der Inhalt künftiger Auflagen verbessert werden. Mögen alle Leser dieses Buches Nutzen für den Fortschritt der Wissenschaftsentwicklung und/oder für Ihre eigene Fortbildung zum Wohle der ihnen anvertrauten Patienten ziehen können und die Worte des großen Aristoteles beherzigen: „Wer die Dinge von Anfang an studiert, wird sie am besten verstehen.“

Die Herausgeber und Autoren, August 2017

Danksagung

Bei der Bearbeitung dieses Buches erhielten wir viele Anregungen von Fachkollegen und Studenten, wofür wir an dieser Stelle herzlich Herrn Dr. Helmut Hösl, Regensburg, Frau Dr. Anita Castro Laza, Regensburg, Frau Dr. Bärbel Miehe, Greifswald, Herrn Prof. Dr. Dr. Ralf J. Radlanski, Berlin, Herrn Priv.-Doz. Dr. Martin Sander, Frankfurt, Herrn Dr. Thomas Kleinschrodt, München, Herrn Prof. Dr. Axel Bumann, Berlin, Frau Dr. Karin Habersack, Weilheim sowie Herrn Dr. Jens Weingärtner, Greifswald, danken. Vor allem danken wir denen, die durch ihre aktive Mitarbeit zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben, Herrn Priv.-Doz. Dr. Michael Wolf, Poliklinik für Kiefer-

orthopädie (Universität Bonn/Jena) sowie Herrn Prof. Dr. Nikolaus Gersdorff und Frau Dr. Franziska Sitter und Gabriela Ihlow für ihre Unterstützung. Herausgeber und Autoren danken dem Georg Thieme Verlag Stuttgart, stellvertretend Herrn Dr. Christian Urbanowicz, Programmplaner, sowie den Projektmanagerinnen Frau Carina Tenzler und Frau Anne-Marie Stark sowie Frau Linda Lubitz für ihre geduldige Unterstützung während des Entstehungsprozesses dieses Fachbuches sowie für die Möglichkeit, die darin enthaltenen Erkenntnisse dem Fachpublikum und der Allgemeinheit vorstellen zu können.



„Im Meer der Wissenschaft“ von Charlotte Ihlow.